

3. Sonntag im Jahreskreis – B – 21.01.2024

Wir beginnen unseren Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied – GL 148: Komm her, freu dich mit uns

T u. M: Helmut Hucke 1971 nach einem amerikanischen Lied



- 1 Komm her, freu dich mit uns, tritt ein;
- 2 Komm her, öff - ne dem Herrn dein Herz;
- 3 Komm her, freu dich mit uns, nimm teil,



- 1 denn der Herr will un - ter uns sein, er will
- 2 dei - nem Näch - sten öff - ne das Herz, und er -
- 3 an des Herrn Ge - meinschaft nimm teil; er will



- 1 un - ter den Men - schen sein.
- 2 ken - ne in ihm den Herrn. 1-3 Komm her,
- 3 un - ter den Men - schen sein.



freu dich, der Herr will un - ter uns sein.

Einführung

Wie alles anfängt – so könnte das Evangelium des heutigen Sonntags überschrieben sein. Wir hören vom ersten öffentlichen Auftreten Jesu, wir hören seine ersten Worte, der Evangelist Markus erzählt von der Berufung der ersten Jünger. Anfänge, die bis heute nicht zu Ende gekommen sind; Anfänge, in die auch wir hineingenommen sind.

Seine ersten Worte gelten auch uns, sein Ruf in die Nachfolge gilt auch uns. Wir sind Teil einer wunderbaren Geschichte, die jeden Tag wahr werden kann.

Wenn wir zu ihm umkehren und ihm glauben, wenn wir jeden Tag neu anfangen und aufbrechen zu den Menschen – miteinander, mit Gott, mit seinem Wort, mit der Liebe zu ihm und zueinander.

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus:

- Du rufst uns in deine Nachfolge und sendest uns zu den Menschen. – Herr, erbarme dich unser.
- Du rufst uns zur Umkehr und in einen lebensfrischen Glauben. – Christus, erbarme dich unser.
- Du rufst alle Christen in die Einheit. – Herr, erbarme dich unser.

Gloria – GL 167: Dir Gott im Himmel Preis und Ehr

Dir Gott im Him - mel Preis und Ehr, den
All - mächt - ger Va - ter, Kö - nig, Herr, du
Men - schen Fried auf Er - den. Herr Christ,
sollst ver - herr - licht wer - den.
Lamm Got - tes, er - bar - me dich, du bist der Höch - ste
e - wig - lich im Reich des Va - ters. A - men.

T: EGB [1970] 1975 nach dem Gloria, M: Nikolaus Decius [1523] 1525 nach dem Gloria der Missa „Lux et oratio“

Gebet

Herr, unser Gott, zu allen Zeiten erwählst du dir Menschen, dein Wort zu verkünden. Wir bitten dich:
Rufe uns aus unseren eingefahrenen Bahnen; befreie uns aus den Klammern, mit denen wir gebunden sind;

hilf uns, deine Botschaft offen, klar und einfach zu verkünden und sie in der Liebe glaubhaft zu machen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und zum Leben ruft bis in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus dem Buch Jona.

Jona 3,1-5.10

Das Wort des HERRN erging an Jona: Mach dich auf den Weg und geh nach Nínive, der großen Stadt, und rufe ihr all das zu, was ich dir sagen werde! Jona machte sich auf den Weg und ging nach Nínive, wie der HERR es ihm befohlen hatte.

Nínive war eine große Stadt vor Gott; man brauchte drei Tage, um sie zu durchqueren. Jona begann, in die Stadt hineinzugehen; er ging einen Tag lang und rief: Noch vierzig Tage und Nínive ist zerstört!

Und die Leute von Nínive glaubten Gott. Sie riefen ein Fasten aus und alle, Groß und Klein, zogen Bußgewänder an.

Und Gott sah ihr Verhalten; er sah, dass sie umkehrten und sich von ihren bösen Taten abwandten. Da reute Gott das Unheil, das er ihnen angedroht hatte, und er tat es nicht.

Wort des lebendigen Gottes! – Dank sei Gott!

Zwischengesang – GL 169: Gloria, Ehre sei Gott

T u. M: Kathi Stimmer-Salzeder [1992] 2008

T: nach dem „Gloria“

The image shows a musical score for a hymn. It consists of two staves of music in G major (one sharp) and 4/4 time. The melody is written on a treble clef staff, and the bass line is on a bass clef staff. The lyrics are written below the notes. The first staff has the lyrics: "Glo - ri - a, Eh - re sei Gott und". The second staff has the lyrics: "Frie - de den Menschen sei - ner Gna - de." Above the first staff, the chords D, A, G, and D are indicated. Above the second staff, the chords Hm, Em, A4, and A are indicated.

D A G D

Kv Glo - ri - a, Eh - re sei Gott und

Hm Em A⁴ A

Frie - de den Menschen sei - ner Gna - de.

D F#m G D

Glo - ri - a, Eh - re sei Gott, er

Hm A⁴ A D

ist der Frie - de un - ter uns.

F#m Hm

1 Wir lo - ben dich, wir prei - sen dich,
 2 Herr, Je - sus Chri - stus, des Va - ters Sohn,
 3 Denn du al - lein bist der Hei - li - ge,

G A

1 wir be - ten dich an, wir
 2 nimm an un - ser Ge - bet. Du
 3 der Höch - ste, der Herr. Jesus

Em F#m Hm

1 rüh - men dich und dan - ken dir, denn
 2 nimmst hin - weg die Schuld der Welt, er -
 3 Chri - stus mit dem Heil - gen Geist zur

Em Em⁷ A⁴ A

1 groß ist dei - ne Herr - lich - keit! Kv
 2 barm dich un - ser, Got - tes - lamm. Kv
 3 Eh - re Got - tes, des Va - ters. Kv

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

Mk 1,14-20

Nachdem Johannes der Täufer ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!

Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, die auf dem See ihre Netze auswarfen; sie waren nämlich Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Und sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach.

Als er ein Stück weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren im Boot und richteten ihre Netze her. Sogleich rief er sie und sie ließen ihren Vater Zebedäus mit seinen Tagelöhnern im Boot zurück und folgten Jesus nach.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!

Lob sei dir, Christus!

Impuls – Johannes Ehrenbrink

Liebe Leserinnen und Leser!

Vielleicht erinnern Sie sich auch noch an die Amtseinführung von Präsident Biden. Auch wenn sie einen völlig anderen Rahmen hatte als frühere Amtseinführungen, war sie sehr beeindruckend. Ich denke, dass es vielen wie mir ging. Große Erleichterung machte sich breit. Ja, jetzt beginnt Neues, Hoffnungsvolles, nicht nur für Amerika, sondern für die ganze Welt.

In seiner Antrittsrede betonte der neue Präsident die Bedeutung der Einigkeit: Statt als Feinde können wir einander als Nachbarn sehen. Wir können einander mit Würde und Respekt behandeln. Wir können zusammenarbeiten, das Geschrei beenden und die Dinge weniger hitzig angehen. Denn ohne Einheit gibt es keinen Frieden, nur Bitterkeit und Wut. Keinen Fortschritt, nur ermüdende Empörung. Keine Nation, nur Chaos. In der Krise und in der Herausforderung liegt unser historischer Moment. Und Einigkeit ist der Pfad in die Zukunft. Wir müssen diesem Moment als Vereinigte Staaten von Amerika begeben.

Seinen Worten ließ der Präsident Taten folgen:

- Rückkehr zum Pariser Klimaabkommen
- Sofortmaßnahmen gegen das Coronavirus
- Aufhebung des Einreiseverbotes für Menschen aus mehreren überwiegend muslimisch geprägten Ländern
- Bau der Mauer zu Mexiko wird eingestellt und der Beitritt zur WHO in Aussicht gestellt.

Der Amtsbeginn von Biden machte Hoffnung für Amerika und die Welt.

Auch im Evangelium heute haben wir eine Amtseinführung und eine Antrittsrede miterlebt, die es in sich hatte: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“

Antrittsreden, in denen Programme verkündet werden, haben nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn sich Menschen finden, die die Ideen aufgreifen, in die Tat umsetzen und so vielleicht Träume wahr werden lassen. Biden hat Menschen in seine Mannschaft berufen, die er kennt, mit denen er z. T. schon lange Zeit zusammengearbeitet hat und auf die er sich verlassen kann. Nicht er alleine kann etwas erreichen, nur er gemeinsam mit anderen. Biden könnte bei Jesus in die Schule gegangen sein (und vielleicht, hoffentlich ist er es ja auch), denn auch Jesus spricht sofort Menschen an mit dergleichen Intention:

„Folgt mir!“, „geht meinen Weg mit!“. Menschen ließen sich darauf ein, machten die Umkehr mit, spürten etwas von dem offenen Himmel, den Jesus gespürt hatte, erahnten seine Träume und machten sich mit ihm auf den Weg.

Sie erlebten, wie wahr wurde, was Jesus versprochen hatte, wie sich die Zeit erfüllte:

- Menschen wurden gewandelt und geheilt – d. h. sie lebten plötzlich ein Vertrauen zu sich, zu

diesem Jesus und zu Gott, dass sie völlig veränderte. Sie sahen neu, wurden von ihrer Lahmheit befreit und verstanden die anderen.

- Menschen schlossen sich Jesus an, wurden mittellos und kehrten ihren Weg um, ließen sich auf neue Gedanken und Wege ein. „Verrückte“ wurden sie, d. h. sie ließen sich ver-rücken, verändern, verwandeln. Sie standen auf, zeigten Rückgrat und wurden heil, wurden ganz.
- Sie glaubten IHM, was er sagte und lebte. Sie lebten mit ihm diesen Glauben und merkten, wie sich ihre Lebenseinstellung veränderte.
- Sie führten andere zu Jesus und wurden eine immer größere Gemeinschaft, die sich anstecken ließ.

Wir stehen heute in dem Prozess, den Jesus angestoßen hat. Wir sind es, die hören:

- die Zeit ist erfüllt
- das Reich Gottes ist nahe
- kehrt um
- glaubt an die frohe Botschaft.

Wir sind es, die hören: Kommt und folgt mir!

Und wir sind es, die erfahren können, dass die Worte Jesu auch heute wahr werden:

- erfüllte Zeit, wenn einer mich ernst nimmt, Beziehung mit mir lebt, die trägt, ein Kind empfängt oder gebiert, sich selbst als Person in der Pubertät entdeckt oder eine sich verliebt – man möchte nicht aufhören, den Tag zu beglückwünschen.
- das Reich Gottes ist nahe, wenn mir plötzlich klar wird, was Glauben und Vertrauen in mir bewegen, in einer Gemeinschaft bewirken, welche Stärke und innere Kraft ich plötzlich spüre, sogar schwere Schicksale auf mich zu nehmen und anzunehmen, ohne daran zu zerbrechen, wenn ich hier im Gottesdienst spüre, dass das kein falscher Zauber ist,

sondern eine behutsame Weise, wie Gott sich mir nähert.

- Umkehr erleben wir, wenn wir eine neue Sicht der Dinge bekommen, dafür eintreten, dass nicht alles bleiben muss, wie es ist, dass Neuanfänge und Aufbrüche auch in unseren Gemeinden möglich sind, Menschen spüren, dass wir Christen nicht von gestern sind, sondern ein Programm haben, das die Welt auch heute retten, weiterbringen kann und dass das Mitmachen auch noch Freude macht.
- Es lohnt sich zu glauben an das Evangelium, die begeisternde Botschaft von Gottes Zuwendung. Mit diesem Glauben habe ich die Kraft, in der Welt viel zu bewirken, zu verändern und neu zu machen.

Der Amtsantritt von Joe Biden machte vielen Menschen Hoffnung, auch mir. Es bleibt zu hoffen, dass sein Wirken gut wird für die Menschen und für unsere Welt, dass er weiterhin Menschen findet, die sich mit ihm auf einen Weg der Umkehr machen und dass sich so etwas von dem erfüllt, was Jesus in seiner Antrittsrede mit Reich Gottes beschrieben hat. Amen.

Glaubenslied – GL 427: Herr, deine Güt ist unbegrenzt

T: Maria Luise Thurmair 1971 nach Ps 36

M: Matthäus Greiter 1525



1 Herr, dei - ne Güt ist un - be - grenzt, sie
Fest wie die Ber - ge steht dein Bund, dein



reicht, so weit der Him - mel glänzt, so weit die
Sinn ist tief wie Mee - res Grund, kein Mensch kann

Wol-ken ge - hen. Du hast in Treu-e auf uns
ihn ver - ste - hen.

Acht, wir sind ge - bor - gen Tag und Nacht

im Schat-ten dei-ner Flü - gel. Du öff-nest

dei - nes Him-mels Tor, da quillt dein Ü - ber -

fluss her - vor und sät - tigt Tal und Hü - gel.

2. Bei dir, Herr, ist des Lebens Quell; / der Trübsal
Wasser machst du hell, / tränkst uns am Bach der
Wonnen. / Dein Glanz erweckt das Angesicht, / in
deinem Licht schau'n wir das Licht, / du Sonne aller
Sonnen. / Herr, halte uns in deiner Huld, / hilf uns,
dass wir dich mit Geduld / in deinem Tun erken-
nen. / Vor allem Bösen uns bewahr, / denn nicht
Gewalt und nicht Gefahr, / nichts soll von dir uns
trennen.

Fürbitten

Gott ist voller Güte und Erbarmen. Zu ihm lasst uns beten:

1. Für die Menschen, die Not leiden in den Katastro-
phengebieten dieser Welt: Lass ihr Leiden nicht
ohne liebende und helfende Antwort bleiben. **Du,**
unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!

2. Für die Jugendlichen in unseren Gemeinden: dass sie mit Offenheit die Spuren Gottes in unserer Welt suchen und finden und dass ihnen in unseren Gemeinden mit Verständnis und Sympathie begegnet wird. **Du, unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**

3. Für alle Menschen, die krank sind, und für alle, die vergeblich auf Heilung hoffen: Steh ihnen bei, halte ihre Hoffnung wach und sei ihnen Trost. **Du, unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**

4. Für uns und die Christen anderer Konfessionen: lass uns lebendig erfahren, dass wir zusammengehören in Gebet und Fürbitte, in Leben und Dienst, in Freude und Leid. **Du, unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**

Gott, hilf uns, dein Wort recht zu verstehen und nach deiner Weisung zu leben. Stärke unser Vertrauen, wenn wir jetzt beten, wie Jesus uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Schlussgebet

Herr, unser Gott, die ersten Worte deines Sohnes, die Berufung in seine Nachfolge drängen auf Veränderung; wir aber haben uns eingerichtet. Deine Botschaft verlangt Umkehr; wir aber sind schon festgelegt. Wir bitten dich:

Öffne uns durch diese Feier und durch die Worte deines Sohnes, dass wir zu Boten deiner Liebe werden und andere zu dir führen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Segen

Der Segen des barmherzigen Gottes soll uns erfüllen mit dem Vertrauen auf die Gegenwart seines Reiches. Die Liebe seines Sohnes soll uns dazu bringen, ihm nachzufolgen.

Die Kraft des Hl. Geistes soll uns inspirieren, den Weg der Liebe zu gehen.

Dazu segne uns der gute Gott: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied – GL 453: Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott

1 Be - wah - re uns, Gott, be - hü - te uns,
Gott, sei mit uns auf un-tern We-gen.____
Sei Quel-le und Brot in Wü - sten - not,
sei um uns mit dei - nem Se - gen.

2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns in allem Leiden. |: Voll Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten. :|
3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns vor allem Bösen. |: Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen. :|
4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns durch deinen Segen. |: Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen. :|

T: Eugen Eckert [1985] 1987

M: Anders Ruuth [1968] 1984 „La paz del Señor“

Zum *Nach*-denken

Genau daher kommt die Unzufriedenheit einiger, die schließlich traurige Priester, und zu einer Art Antiquitäten- oder Neuheitensammler werden, anstatt Hirten mit dem ‚Geruch der Schafe‘ zu sein – das erbitte ich von euch: Seid Hirten mit dem ‚Geruch der Schafe‘, dass man ihn riecht –, Hirten inmitten ihrer Herde und Menschenfischer.

***Papst Franziskus
Messe am Gründonnerstag 2013***